O seliges Wandern...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **36 (1926)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

O seliges Wandern...

O seliges Wandern
den Waldsäumen nach,
die späte Sonne,
durch Regennebel zündend,
beglänzt.
Noch einmal erwachen die Vögel.
Ihr verzückter Gesang schwingt sich empor,
leise verwehend über den Hügeln
an stillen Vergißmeinnichtbächen.
Blumen entschlafen am Wege
von wachen Winden geküßt.
Auf einmal sind Sterne da,
dem Himmel neigt sich die Erde.
Und eine leise Stimme mahnt:
Wohin gehst Du?
Ich weiß es nicht.
Ferne blitzt ein Zug durch die Nacht,
fernher glitzert der Lampenschein.
Und irgend ein Unerlöstes zuckt noch im Raum.
Ich aber ahne die große Stille
und in den Frieden münde ich ein
wie in ein heimatlich Tor.
Über mir Sterne.
In mir Friede der Nacht.
O seliges Schreiten
unter dem Reigen der singenden Sterne.

Martin Schmid.